

Hornet attacks juvenile *Algyroides nigropunctatus*

On the 17th of August 2005 I was lucky enough to have witnessed a hornet (*Vespa crabro*) attack a juvenile Dalmatian algyroides (*Algyroides nigropunctatus*). The photographs are taken at Krokilio village in Greece. The village is on a mountainous area with an altitude of 1100 metres and in that specific time of the year the temperature is around 30 to 32 degrees Celsius.

I'm not in a position to say if the lizard was very lively (maybe it was already injured) but it was most certainly alive. The hornet made a deep thrust into where the lizard was, lifted her up and carried her about 2 metres away before landing. After a while the wasp managed to fly again, always carrying the lizard with it, flew on a tree and „hanged“ itself from a leaf with one leg and started to cut the lizard up into smaller pieces. Unfortunately the conditions were difficult and the photos didn't turn out very good. What is impressive though is the fact that in the first photo, one can see that the lizard was in one piece and as time progressed (and the photos taken as well) was devoured by the hornet. A „first rate dinner“ for the wasp if I may add ...

Verfasser: KOSTAS KOUTSOUKOS, Gr. Kydonion 39, Himittos 172 37, Athen, Griechenland.

Ruineneidechsen in Hyères (Süd-Frankreich)

Summary

During a short visit in Hyères (South France) in Mai 2005 a pair of *Podarcis sicula sicula* could be observed at the garden center „Jardinerie du gros pin“. The small introduced population was first mentioned by BRUEKERS (2003).

Im Juli 2002 wurde in einem Gartenzentrum in Hyères eine Population der Ruineneidechse (*Podarcis sicula sicula*) entdeckt (siehe BRUEKERS 2003). Die Tiere wurden wahrscheinlich mit sehr alten Ölbäumen aus Süd-Italien oder Sizilien importiert.

Im Mai 2005, als wir unseren Urlaub in Süd-Frankreich verbrachten und auf der Durchreise von der Langedoc in die Provence waren, entschloss ich mich, dem Gartenzentrum „Jardinerie du gros pin“ in Hyères einen Besuch abzustatten, um festzustellen, ob die kleine Ruineneidechsen-Population der noch existiert.

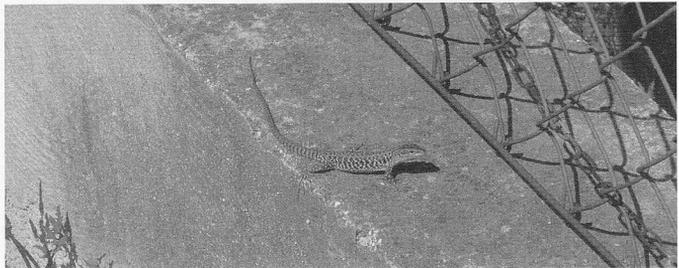


Abb. 1. Männliche *Podarcis sicula sicula* aus Hyères (Süd-Frankreich).

Leider hatte ich nur wenig Zeit, und das Gartenzentrum war zudem sehr belebt. Trotzdem sah ich fast unmittelbar nach meiner Ankunft aus einiger Entfernung ein Männchen auf einer niedrigen Mauer sitzen (Abb. 1). Diese Mauer diente als Sockel für einen Maschendrahtzaun, der den Parkplatz des Gartenzentrums von einer Art Lagerraum für Baumaterialien, Kraftwagen und so weiter trennte. Als ich näher kam, sah ich das Tier im Lagerraum umherlaufen. Durch den Zaun konnte ich ihm nicht folgen und musste geduldig abwarten, bis es sich wieder zeigte. Es gab hier viele Versteckplätze, darunter eine viereckige Röhre.

Dann konnte ich die Eidechse endlich fotografieren! Ich sah auch ein Weibchen, jedoch leider zu kurz, um es ebenfalls fotografieren zu können. Es hatte die gleiche grüne Färbung wie das Männchen. Ich sah es nur wenige Meter von dem Männchen entfernt, als es auch in die erwähnte Röhre kroch.

Leider war mein Besuch zu kurz, um weitere Exemplare zu beobachten. Dennoch ist anzunehmen, dass hier, im mediterranen Klima Süd-Frankreichs, weitere Individuen überlebt haben und dass sich die Population reproduziert. Jungtiere konnte ich allerdings nicht ausmachen.

In denselben Ferien habe ich das Gartenzentrum schließlich noch einmal besucht. Doch als ich gerade dort ankam, brach plötzlich ein schreckliches Gewitter los, das leider stundenlang andauerte. Als wollte sie mich ärgern, schien die Sonne zur gleichen Zeit etwa 100 Meter weiter, direkt über dem Meer. Ich war dennoch zufrieden, dass ich die verschleppten *Podarcis sicula* im Gartenzentrum von Hyères auch drei Jahre nach ihrer Entdeckung vorgefunden habe.

Literatur

BRUEKERS, J. (2003): Nieuwe vindplaats van de Italiaanse muurhagedis (*Podarcis sicula sicula*) in Frankrijk (Hyères, Côte d'Azur). – *Lacerta*, **61**(6): 203-205.

Verfasser: DICK MARTIJN, Chico Mendesring 404, NL-3315 PA Dordrecht, Niederlande, E-Mail: dick.martijn@12move.nl

Zur Bedeutung des Ortsnamens Güstrow

Vor einiger Zeit entdeckte DIETMAR TROBISCH in der Koblenzer „Rhein-Zeitung“ die nachfolgende interessante Meldung:

„Wie im Duden-Taschenbuch »Geographische Namen in Deutschland« (Mannheim 1999) zu lesen ist, handelt es sich bei Ortsnamen wie Güstrow, Bülow, Lenschow usw. um Siedlungsnamen, die auf slawische Gründungen oder Einflüsse zurückgehen. Dabei steht das deutsche »-ow« für die slawische Nachsilbe »-ov«, die eine Zugehörigkeit ausdrückt. Solche Ortsnamen sind häufig von Tiernamen oder von slawischen Personennamen abgeleitet – ... So ist etwa der Name der Stadt Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern abgeleitet aus altpolabisch »guscer = Eidechse« und markiert einen Siedlungsort, »wo es viele Eidechsen gibt/gab.«“